



Wasserkraft. Energie mit Zukunft.

Halbjahresbericht 2013



EnergieDienst

Energiedienst-Gruppe Kurzinformationen

Energiedienst-Gruppe		30.06.13	30.06.12 (restated*)
Energieabsatz**	Mio. kWh	5'566	4'859
Gesamtleistung	Mio. €	541	501
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	34	57
Unternehmensergebnis	Mio. €	26	47
Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Mio. €	917	911
Eigenkapitalanteil	%	57	57
Brutto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio. €	21	28
Free Cashflow	Mio. €	-12	2
Mitarbeiterkapazitäten (Durchschnitt)	Pensen	716	720

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

** Strom- und Gasabsatz

Vertrieb		30.06.13	30.06.12*
Privat- und Gewerbekunden	Anzahl	245'588	252'501
Geschäftskunden	Anzahl	16'386	16'568
Weiterverteiler	Anzahl	43	42

* Kunden wurden von Privat- und Gewerbekunden in Geschäftskunden umgliedert.

Netzgebiet CH und D		30.06.13	30.06.12
Fläche***	km ²	3'795	3'795
Einwohner***	Anzahl	757'412	755'232

Jahreshöchstlast	MW	829	876
380-kV/220-kV Höchstspannungsnetz*	km	135	412
110-kV Hochspannungsnetz*	km	539	542
20-kV/10-kV/6-kV Mittelspannungsnetz*	km	3'849	3'954
400/230-V Niederspannungsnetz*	km	9'011	9'141
Umspannwerke*	Anzahl	34	35
Schalt- und Transformatorenstationen*/**	Anzahl	3'370	4'574

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

** mit kundeneigenen Trafostationen

*** ohne EnAlpin. Beinhaltet das Gesamtgebiet, in dem Energiedienst als vorgelagerter Netzbetreiber sowie direkter Netzbetreiber tätig ist.

Titelfoto:

Das Kleinwasserkraftwerk Steinen und das Wasserkraftwerk Gündenhäusern sind zwei von sechs Wasserkraftwerken, die Energiedienst im Wiesental (D) betreibt. Anlässlich der EnergieTour an der Wiese können die Werke am 1. September 2013 besichtigt werden. www.energiedienst.de/energetour

Strombeschaffung		30.06.13	30.06.12 (restated*)
Eigene Werke	Mio. kWh	1'260	1'215
Partnerwerke	Mio. kWh	285	274
Fremdstrom	Mio. kWh	4'073	3'455

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

Erzeugung		30.06.13	30.06.12
Installierte Leistung eigene Kraftwerke	MW	413	413
Installierte Leistung teileigene Kraftwerke	MW	126	126
Installierte Leistung teileigene Pumpspeicherkraftwerke	MW	233	233

Informationen für Aktionäre

		30.06.13	30.06.12 (restated*)
--	--	----------	-------------------------

Ausstehende Titel

Eigene Aktien		129'540	146'500
Ausgegebene Titel		33'008'460	32'991'500

Angaben pro 100 durchschnittlich
ausgegebener Titel

Unternehmensergebnis EDH-Aktionäre	€	78	141
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionäre	€	2'778	2'760
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	€	-6	26

Börsenkurse

Per 30.06.	CHF	34	46
Höchst (52 Wochen)	CHF	47	55
Tiefst (52 Wochen)	CHF	33	44

Kennzahlen

Börsenkapitalisierung	Mio. CHF	1'138	1'524
-----------------------	----------	-------	-------

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

Namenaktie von CHF 0.10 Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

Finanzkalender

Generalversammlung Geschäftsjahr 2013	28.03.14
---------------------------------------	----------

Energiedienst. Ökologisch und regional.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kunden, Partner und Freunde unseres Unternehmens

Die Energiedienst-Gruppe hat sich in den letzten Jahren als ökologisch profilierter und regional verankerter Ökostromanbieter etabliert. Seit mehr als 100 Jahren setzen wir auf die Erzeugung von Ökostrom aus Wasserkraft. Seit beinahe 15 Jahren versorgen wir unsere Haushalts- und Gewerbekunden ausschliesslich mit Ökostrom unserer Marke NaturEnergie. An unserer ökologischen Ausrichtung haben wir seitdem konsequent gearbeitet.

Das Marktumfeld, in dem wir uns bewegen, ist im Moment jedoch schwierig. So nimmt durch die Fördermöglichkeiten des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes die Anzahl der Anlagen zu, die Strom aus erneuerbarer Energie erzeugen. Dadurch drängt mehr subventionierter Strom aus diesen Anlagen auf den Markt. In der Folge sinken die Grosshandelspreise stark. Das beeinflusst unsere Margen, wie das Ergebnis der ersten sechs Monate dieses Jahres zeigt. So nahm zwar der Stromabsatz im ersten Halbjahr 2013 um 13.9 Prozent auf 5'531 Millionen Kilowattstunden zu. Die Gesamtleistung stieg von 501 Millionen auf 541 Millionen Euro (+ 7.9 Prozent). Aber das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf 34.0 Millionen Euro und das Unternehmensergebnis verringerte sich auf 25.8 Millionen Euro. Der Grund hierfür sind neben den stark gesunkenen Grosshandelspreisen auch Einmaleffekte aus dem Vorjahr, die nun entfallen. Aufgrund der sinkenden Preise haben wir zudem die mittelfristigen Energiepreismodelle grundlegend überarbeitet und daher Rückstellungen auf Lieferverträge in Höhe von 12 Millionen Euro gebildet.

Obwohl es schwer einzuschätzen ist, welche Auswirkungen die Marktentwicklungen haben werden, haben wir die Situation

erkannt. Mit einem konsequenten Kostenmanagement steuern wir gegen und wir hinterfragen auch unser Geschäftsmodell.

Die hohe Produktion unserer Wasserkraftwerke wirkte sich dagegen positiv auf das Ergebnis aus. Denn die Wasserführung des Rheins liegt derzeit deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Im ersten Halbjahr erzeugten die Rheinkraftwerke deshalb rund 11 Prozent mehr Strom, als aufgrund der langfristigen Prognosen zu erwarten war.

Eine höhere Wasserführung führt jedoch nicht automatisch zu einer höheren Stromproduktion. Hochwasser, wie zum Beispiel Anfang Juni, führt sogar dazu, dass die Stromproduktion sinkt. Denn bei Hochwasser steigt der Unterwasserspiegel an den Wasserkraftwerken an. Das Gefälle zwischen Ober- und Unterwasser nimmt ab und der Wirkungsgrad der Turbinen sinkt. Die Folge ist, dass weniger Strom produziert wird, obwohl mehr Wasser zur Verfügung steht, als von den Maschinen verarbeitet werden kann.

Derzeit rechnen wir zum Jahresende mit einem EBIT, das unter dem des Vorjahres liegen wird.

Die Energiedienst-Gruppe unterscheidet sich von vielen Wettbewerbern durch einen eigenen grossen Kraftwerkspark, der NaturEnergie erzeugt. Am 1. September öffnen wir bei der EnergieTour am Fluss Wiese die Wasserkraftwerke in Steinen und Gündenhäusern und zeigen, wie Ökostrom aus Wasserkraft gewonnen wird. Beide Kraftwerke kann man gut zu Fuss oder mit dem Fahrrad erreichen. Hierzu laden wir Sie herzlich ein.



Hans Kuntzemüller
Präsident des Verwaltungsrats der
Energiedienst Holding AG



Martin Steiger
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Wasserkraft. Energie mit Zukunft.

Unternehmensentwicklung

Im ersten Halbjahr 2013 nahm der Stromabsatz um 13.9 Prozent auf 5'531 Mio. Kilowattstunden zu. Die Energiedienst-Gruppe steigerte ihren Nettoumsatz im Vorjahresvergleich um 48.6 Mio. € auf 528.6 Mio. €. Das EBIT verringerte sich um 22.9 Mio. € auf 34.0 Mio. € (Vorjahr: 56.8 Mio. €). Hintergrund ist das schwierige Marktumfeld, das von stark gesunkenen Energiepreisen geprägt ist. Dieser Umstand sowie das Auslaufen eines margenstarken Langfristvertrages im August 2012 führten zu einem Rückgang der Energiemarge. Ausserdem fielen Einmaleffekte im übrigen Betriebsertrag aus dem Vorjahr weg. Angesichts der sinkenden Preise wurden die mittelfristigen Energiepreismodelle grundlegend überarbeitet. Dies führte im ersten Halbjahr zur Bildung von Rückstellungen auf Lieferverträge in Höhe von 12.0 Mio. €.

Das Finanzergebnis liegt 3.4 Mio. € unter dem Vorjahr. Das Unternehmensergebnis sank auf 25.8 Mio. € (Vorjahr 46.6 Mio. €). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich aufgrund des geringeren Ergebnisses sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten auf -2.1 Mio. € (Vorjahr: 8.7 Mio. €). Die liquiden Mittel nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 52.4 Mio. € ab. Die Gesamtleistung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 39.7 Mio. € auf 540.5 Mio. €.

Investitionen

Die Investitionen lagen mit 21.2 Mio. € im ersten Halbjahr 2013 rund 6 Mio. € unter dem Vorjahr (27.6 Mio. €). Der grösste Teil der Investitionen floss in den Bau von Wasserkraftwerken und Netzen sowie den Erwerb von neuen Beteiligungen. Die Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

Produktion

Der Rhein führte im ersten Halbjahr Wasserfrachten, die deutlich über dem langjährigen Durchschnitt lagen.

Der Betrieb in den Wasserkraftwerken Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen verlief unfallfrei und ohne nennenswerte Störungen. Im Zuge der Korrosionsschutzsanierung an der Windwerkbrücke beim Wehrfeld 4 des Kraftwerks Laufenburg wurden an den Getriebekomponenten umfangreiche Prüfungen durchge-

führt. Die Resultate belegen, dass die Sicherheit gewährleistet ist, so dass die Anlage bis zum Konzessionsende weiterbetrieben werden kann. Der Rückbau des Wehrfelds 4 wird im Spätsommer fertiggestellt sein und nach Tests in Betrieb genommen.

Insgesamt 40'000 Fische wurden bei der einjährigen Fischzählung in der Fischaufstiegsanlage beim Wasserkraftwerk Rheinfelden gezählt. Die Bewertung durch das fischbiologische Fachbüro war durchweg positiv: 35 Arten wurden ermittelt und die Fischaufstiegsanlagen mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet. Aus Sicht des Fachbüros besteht kein Anlass für Nachbesserungen.

Beim Projekt für den Ausbau der kleinen Wasserkraft begannen die ersten Ausführungsplanungen. Am Rheinkraftwerk Wyhlen wird das Dotierwasser der Lockströmungen der Fischaufstiege zukünftig energetisch genutzt. Am Maulburger Kanal soll eine bisher ungenutzte Fallhöhe mit einer Wasserkraftschnecke genutzt werden. Die Genehmigungsplanung ist derzeit in Arbeit. Ebenfalls wird die Genehmigungsplanung für die Dotierwasserkraftanlage am Hammerwehr in Schopfheim erarbeitet. Die bauliche Umsetzung dieser drei Anlagen ist für 2014 vorgesehen. Insgesamt evaluiert Energiedienst acht Anlagenstandorte mit einer Produktionskapazität von insgesamt rund 8 Mio. Kilowattstunden.

Projekte in der Schweiz

Die hydrologischen Bedingungen für die Stromproduktion aus Wasserkraft waren günstig: Im Winter 2012/13 fiel reichlich Schnee, zudem war das erste Halbjahr 2013 durch überdurchschnittliche Niederschlagsmengen gekennzeichnet. Die Stromerzeugung im ersten Halbjahr liegt über der Planung.

Derzeit laufen verschiedene Wasserkraftprojekte mit EnAlpin-Beteiligung: Beim Kleinwasserkraftwerk am Jungbach wurden die Bauarbeiten im April begonnen, beim Kleinwasserkraftwerk Ulrichen war im Mai Baubeginn. Für das Wasserkraftwerk Siwibach liegt die Baubewilligung vor, nun starten die Ausschreibungen. Die Zentrale Grube der KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG ist erstellt und wird im Herbst 2013 in Betrieb genommen. Beim Kraftwerk Ackersand I ging die neue

Maschinengruppe 11, die zwei alte Maschinengruppen ersetzt, am 30. April 2013 in Betrieb. Beim Kraftwerk Mörel der Aletsch AG laufen die Arbeiten für den Teilersatz der Druckleitung 1.

EnAlpin hat mehrere Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen, weitere werden evaluiert oder projektiert.

Service

Die stetig wachsende Anzahl von Produktionsanlagen (Stand 31. Mai 2013: 15'500 Anlagen) im Netzgebiet der Energiedienst Netze GmbH und die Komplexität der gesetzlichen Anforderungen und Vergütungsmethoden verursachen einen hohen Verwaltungsaufwand. Auch die Ansprüche der Netzkunden an Servicedienstleistungen und der Wunsch nach Informationen im Zusammenhang mit Stromerzeugung und -vergütung nehmen weiterhin zu. Exklusiv für alle Stromeinspeiser hat die Energiedienst Netze GmbH das Online-Angebot erweitert und ein Kundenportal für Kunden im Energiedienst-Netzgebiet eingerichtet. Unter www.energiesdienst-netze.de/einspeiserportal können sich Stromeinspeiser anmelden und ihre kunden- und anlagenspezifischen Daten einfach und schnell verwalten. Innerhalb von nur drei Monaten wurde das Konzept erstellt, das Portal entwickelt und realisiert. Seit April 2013 haben sich bereits mehr als 450 Nutzer registriert, täglich kommen weitere hinzu.

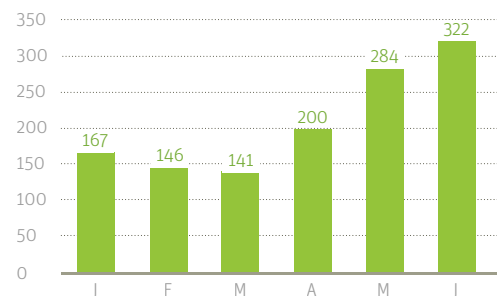
Energiewirtschaft

Das Baseload-Produkt für das Frontjahr 2014 startete mit einem Settlementpreis von 45.26 €/MWh ins laufende Jahr und lag damit auf dem Niveau der letzten Notierung aus dem Jahr 2012. Im Januar verlor der Kontrakt 10.8 Prozent und sank Ende Januar zum ersten Mal auf 40.00 €/MWh. Ursache dafür waren neben der Preisentwicklung für Kohle die schwachen CO₂-Preise. Lag der CO₂-Kontrakt 2014 am 2. Januar 2013 noch bei 6.89 €/t CO₂, wurde er am 31. Januar mit 3.63 €/t CO₂ notiert (-47.3 Prozent).

Der Preisentwicklung an den CO₂- und Kohlemärkten folgend bewegte sich der Preis für Baseload 2014 bis zur Entscheidung des Europäischen Parlaments gegen das sogenannte Backloading am 16. April in leicht volatiler Seitwärtsbewegung.

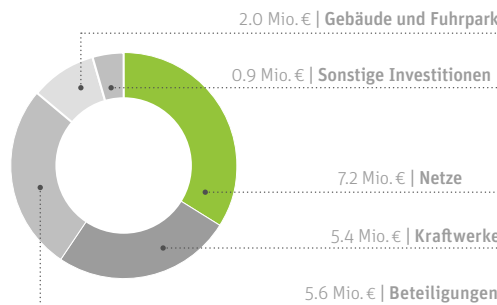
Produktion eigener Kraftwerke 2013

in Mio. kWh/1. Halbjahr 2013



Brutto-Investitionen 2013

in Mio. €



Mit Bekanntgabe der negativen Entscheidung des Parlaments verlor der CO₂-Kontrakt gegenüber dem Vorjahr 34.6 Prozent und wurde mit 3.25 €/t CO₂ notiert. Als Backloading wird die Rücklage von rund 900 Mio. EU-Emissionsrechten aus dem aktuellen Auktionskalender in die dritte Handelsperiode bezeichnet. Gleichzeitig durchbrach der Preis für Baseload 2014 erstmals die 40.00 €/MWh-Marke nach unten. Nach Bekanntgabe des Backloading-Entscheids wurde der Settlementpreis mit 39.64 €/MWh ermittelt. Seither wird er unter der 40.00 €/MWh-Marke gehandelt und erreichte im Juni mit 37.41 €/MWh sein bisheriges Allzeittief mit -17.3 Prozent gegenüber der ersten Notierung 2013.

Durch die Vermarktung der über das Vergütungssystem des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) geförderten Erzeugung am Spotmarkt der EPEX-Spot SE ist vor allem an Wochenenden und Feiertagen bei gleichzeitig hoher Wind- und PV-Einspeisung das Preisniveau niedrig. Während in der Day-Ahead-Auktion 2013 bisher kaum negative Preise ermittelt wurden, sind im kontinuierlichen Intraday-Handel negative Preise bis zu 200 €/MWh erzielt worden.

Die an der Strombörse der EPEX Spot SE gehandelten Mengen sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig (-2.3 Prozent), was unter anderem auf die gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 geringere Sonneneinstrahlung und die damit verbundene niedrigere Erzeugung der Photovoltaikanlagen zurückzuführen ist. Der durchschnittliche Spotpreis lag mit 37.40 €/MWh um 12.5 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (42.75 €/MWh).

Vertrieb

Der bundesweite Vertrieb von NaturEnergie entwickelt sich weiterhin gut. So konnte beispielsweise mit der Allianz ein grosser Neukunde gewonnen werden. Auch TUI verlängerte ihren Vertrag und erweiterte das Volumen. Aufgrund der Einführung des bundesdeutschen Herkunftsnachweisregisters werden die Produkte überarbeitet. Das Produkt NaturEnergie Gold trägt seit Anfang 2013 das Ökostromsiegel „Grüner Strom Label“. Ausserdem werden für NaturEnergie bundesweit neue Landwirtschafts- und Gewerbeprodukte eingeführt.

Im deutschen Heimatmarkt läuft eine mehrphasige Werbekampagne. Bei Gewerbeschauen und Messen, erstmals auch auf der GETEC in Freiburg, präsentierte Energiedienst unter anderem Wärme- und Energielösungen sowie Projekte im Bereich Elektromobilität. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen bei der Elektromobilität wird intensiviert und die Infrastruktur ausgebaut. Energiedienst unterstützt Städte und Gemeinden konzeptionell bei der Umsetzung der Klimaschutzziele.

Das Segment Geschäftskunden bleibt ein hart umworbener Markt. Aufgrund der historisch tiefen Strompreise wurden bereits Verträge mit gesichertem Energiepreis bis Ende 2017 vereinbart. 2013 steht bei Unternehmen des produzierenden

Gewerbes die Einführung eines Energiemanagementsystems im Vordergrund, das für den Spitzensteuerausgleich Voraussetzung ist. Energiedienst informierte die Kunden an zwei Infoveranstaltungen, die von über 100 Kunden besucht wurden.

Obwohl auch bei den weiterverteilenden Kunden der Wettbewerb intensiver wird, liegt der Absatz auf Vorjahresniveau. Mit den meisten Weiterverteilern wurden Dienstleistungsverträge zur Führung des individuellen Herkunftsnachweisregisters (HKN-Register) abgeschlossen.

In der Schweiz konnte die EnAlpin die Energielieferverträge mit den Grosskunden Constellium und Novelis für 2014 und 2015 verlängern (etwa 190 Mio. kWh). Im Oberwallis fand ein verschärfter Wettbewerb aufgrund externer Energieanbieter statt, die auf den Markt der potenziell freien Kunden drängen.

Netze

In der ersten Jahreshälfte 2013 ist aufgrund des Totalausfalles einer Schwerpunktstation eine grössere Versorgungsunterbrechung im Netzgebiet St. Blasien aufgetreten. Ansonsten verlief der Netzbetrieb ohne aussergewöhnliche Vorkommnisse.

Die Energiedienst Netze GmbH hat das Netz im Nieder- und Mittelspannungsnetz entsprechend den Anforderungen von Kommunen, Netzkunden und EEG-Einspeisern erweitert und verstärkt. Ausserdem waren Netzentflechtungsmassnahmen aufgrund von Konzessionsverlusten notwendig.

Die Zahl der EEG-Einspeiseanlagen nahm in geringerem Umfang als im Vorjahreszeitraum zu.

Die Energiedienst Netze GmbH unterstützt den von der Landesregierung geforderten beschleunigten Ausbau von Windkraftanlagen und deren Netzanbindung, indem sie in Gremien von Behörden mitarbeitet. Konkrete Bauprojekte liegen vor.

Energiedienst Netze GmbH schloss mit weiteren Gemeinden im Netzgebiet Dienstleistungsverträge für die Strassenbeleuchtung ab. Ferner wurden bisher rund 23'000 elektronische Haushaltzähler installiert.

Im Rahmen der SmartGrid- und SmartMetering-Untersuchungen realisierte die Energiedienst Netze GmbH kleinere Pilotprojekte. Damit werden Erkenntnisse für eine mögliche spätere grossflächige Umsetzung gewonnen.

Aufgrund der 50.2-Hz-Problematik müssen im Netzgebiet die Wechselrichter von etwa 4'500 Photovoltaikanlagen entsprechend den Vorgaben der Übertragungsnetzbetreiber auf andere Abschaltfrequenzen programmiert werden.

Die Testierung der EEG- und KWK-Strommengen durch den Wirtschaftsprüfer für 2012 wurde innerhalb der Gesetzesfrist abgeschlossen. Insgesamt wurden von der Energiedienst Netze GmbH rund 110 Mio. € vergütet.

Im Rahmen der Kostenprüfung für die Festsetzung der Erlösobergrenze für die zweite Regulierungsperiode fand ein intensiver Austausch mit der Bundesnetzagentur statt. Ein Ergebnis wird bis Ende 2013 erwartet.

Personal

Nach erfolgreicher Pilotphase startete das Training für die Teamleiter in Zusammenarbeit mit der Haufe-Akademie. Neben der Stärkung von Führungskompetenzen standen die Vermittlung von auf Energiedienst zugeschnittenen Inhalten sowie der Netzwerk-Gedanke im Mittelpunkt.

Die von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung gegründete berufundfamilie gGmbH hat Energiedienst bereits 2012 als familienbewusstes Unternehmen auditiert. Im Juni fand die Übergabe der Audit-Urkunde „berufundfamilie“ in Berlin statt.

Ausblick auf das zweite Halbjahr 2013

Die Energiedienst-Gruppe rechnet auch im zweiten Halbjahr 2013 mit einer steigenden Gesamtleistung und bei normaler Wasserführung mit einem EBIT zum Jahresende unter Vorjahresniveau.

Stromabsatz 1. Halbjahr

Mio. kWh	30.06.13	30.06.12 (restated*)	Veränderung
Absatz Deutschland			
Privat- und Gewerkekunden	406	434	(6.5%)
Geschäftskunden	1'287	1'281	0.5%
Weiterverteiler **	497	497	(0.1%)
Absatz an Kunden in Deutschland	2'190	2'212	(1.0%)
Absatz Schweiz			
Geschäftskunden	203	200	1.3%
Weiterverteiler	264	200	32.1%
Absatz an Kunden in der Schweiz	467	400	16.7%
Gesamt-Stromabsatz an Kunden***	2'657	2'612	1.7%
Verbundgeschäft ****			
Handelsgeschäfte	1'791	1'213	47.7%
Abgabe Eigene Werke	250	236	5.9%
SWAP-Geschäfte	652	600	(100.0%)
Durchlaufende regulatorische Geschäfte	182	195	(6.9%)
Absatz im Verbundgeschäft	2'874	2'245	28.1%
Gesamt-Stromabsatz	5'531	4'857	13.9%

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

** Der Absatz an Weiterverteiler beinhaltet die Kooperationslieferungen der NaturEnergie AG an Partner-EVU.

*** Kunden wurden von Privat- und Gewerkekunden in Geschäftskunden umgegliedert.

**** Das Volumen im Verbundgeschäft ist stark geprägt von Handelsgeschäften zur Portfoliooptimierung mit anderen Verbundunternehmen und Händlern.

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2013 -30.06.2013	01.01.2012 -30.06.2012 (restated*)
Nettoumsatz	1	528.6	479.9
Übrige Betriebserträge	2	12.0	20.9
Gesamtleistung		540.5	500.9
Energiebeschaffung	3	-406.2	-336.7
Material und Fremdleistungen		-13.9	-14.2
Personalaufwand		-32.9	-31.5
Öffentliche Abgaben		-18.2	-19.2
Übriger Betriebsaufwand		-10.7	-12.9
Betriebsaufwand	4	-481.8	-414.5
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		58.7	86.4
Abschreibungen und Amortisationen	5	-24.7	-29.5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		34.0	56.8
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-3.7	0.3
Finanzertrag		6.1	7.0
Finanzaufwand		-4.1	-5.6
Finanzergebnis		-1.7	1.7
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)		32.2	58.5
Ertragssteuern	6	-6.4	-11.9
Unternehmensergebnis		25.8	46.6
davon Unternehmensergebnis EDH-Aktionäre		25.8	46.6
davon Unternehmensergebnis Minderheitsanteile		0.0	0.0
Unternehmensergebnis (ohne Minderheitsanteile) pro Namenaktie (in €) **		0.78	1.41
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		32'992'948	32'991'605

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

** Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben scheinbare Differenzen ergeben.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	01.01.2013 -30.06.2013	01.01.2012 -30.06.2012 (restated*)
Unternehmensergebnis	25.8	46.6
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-0.7	-16.3
Latente Ertragssteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	0.2	3.5
Sonstiges Ergebnis ohne zukünftige ergebniswirksame Umgliederung	-0.6	-12.8
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-4.5	1.5
Abgang Konsolidierungskreis	-0.2	0.0
Sonstiges Ergebnis mit zukünftiger ergebniswirksamer Umgliederung	-4.8	1.5
Sonstiges Ergebnis	-5.3	-11.2
Gesamtergebnis	20.5	35.3
davon Gesamtergebnis EDH-Aktionäre	20.5	35.3
davon Gesamtergebnis Minderheitsanteile	0.0	0.0

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

Konsolidierte Bilanz

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012 (restated*)
Aktiven		
Sachanlagen	813.6	824.8
Immaterielles Anlagevermögen	292.2	300.4
Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	36.1	40.1
Übrige Beteiligungen und Finanzanlagen	87.9	77.6
Übrige langfristige Forderungen	0.2	0.0
Aktive latente Steuern	13.6	13.4
Anlagevermögen	1'243.7	1'256.3
Vorräte	3.5	4.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.6	159.8
Laufende Steuerforderungen	0.9	0.9
Übrige Forderungen	60.6	36.6
Wertschriften	57.3	57.1
Liquide Mittel	59.4	111.8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8.7	25.1
Umlaufvermögen	356.9	395.7
Aktiven	1'600.6	1'651.9
Passiven		
Aktienkapital	2.2	2.2
Eigene Aktien	-3.5	-6.5
Sonstige Reserven	936.7	954.0
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-18.3	-14.1
Eigenkapital der Aktionäre der EDH	917.1	935.6
Minderheitsanteile	31.6	33.2
Total Eigenkapital	948.6	968.8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	28.8	30.2
Langfristige Zuschüsse	179.6	181.8
Leistungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden	55.4	57.5
Latente Steuerverpflichtungen	199.3	204.4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0.1	0.1
Langfristige Rückstellungen	43.7	31.2
Langfristiges Fremdkapital	507.0	505.2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14.3	13.2
Kurzfristige Zuschüsse	5.9	5.9
Laufende Steuerverpflichtungen	19.3	29.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.1	93.3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	28.0	31.4
Kurzfristige Rückstellungen	5.3	4.8
Kurzfristiges Fremdkapital	144.9	178.0
Passiven	1'600.6	1'651.9

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

Konsolidierte Geldflussrechnung (verkürzt)

Mio. €	01.01.2013 -30.06.2013	01.01.2012 -30.06.2012 (restated*)
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.1	8.7
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-9.6	-7.2
Free Cashflow	-11.7	1.5
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-40.2	-119.9
Umrechnungsdifferenzen liquide Mittel	-0.6	0.3
Veränderung liquide Mittel	-52.4	-118.1
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	111.8	161.5
Liquide Mittel am Ende der Periode	59.4	43.4
Veränderung liquide Mittel	-52.4	-118.1

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Aktienkapital	Eigene Aktien	Sonstige Reserven	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen
Eigenkapital 01.01.12	2.2	-6.8	909.9	0.0
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0.0	0.0	8.5	-28.6
Eigenkapital 01.01.12 (restated*)	2.2	-6.8	918.4	-28.6
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0.0	0.0	0.0	-16.3
Latente Steuern	0.0	0.0	0.0	3.5
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-12.8
Unternehmensergebnis	0.0	0.0	46.6	0.0
Gesamtergebnis	0.0	0.0	46.6	-12.8
Verkauf/ Abgabe eigener Aktien	0.0	1.9	0.0	0.0
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	-1.4	0.0
Abgang aus dem Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen	0.0	0.0	-0.3	0.0
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausschüttung aus Kapitaleinlagen (Agio)	0.0	0.0	-41.2	0.0
Eigenkapital 30.06.12	2.2	-4.8	922.0	-41.4
Eigenkapital 01.01.13	2.2	-6.5	954.0	-47.0
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0.0	0.0	0.0	-0.7
Latente Steuern	0.0	0.0	0.0	0.2
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgang Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-0.5
Unternehmensergebnis	0.0	0.0	25.8	0.0
Gesamtergebnis	0.0	0.0	25.8	-0.5
Verkauf/ Abgabe eigener Aktien	0.0	3.0	0.0	0.0
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	-2.3	0.0
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausschüttung aus Kapitaleinlagen (Agio)	0.0	0.0	-40.7	0.0
Eigenkapital 30.06.13	2.2	-3.5	936.7	-47.5

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

Marktwertanpassung auf übrige Beteiligungen	Umrechnungs- differenzen	Kumulierte erfolgsneu- trale Veränderungen	Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
-0.4	31.2	30.8	936.0	46.6	982.6
0.0	0.9	-27.7	-19.2	-13.2	-32.3
-0.4	32.2	3.1	916.9	33.4	950.3
0.0	0.0	-16.3	-16.3	0.0	-16.3
0.0	0.0	3.5	3.5	0.0	3.5
0.0	1.0	1.0	1.0	0.5	1.5
0.0	1.0	-11.7	-11.7	0.5	-11.2
0.0	0.0	0.0	46.6	0.0	46.6
0.0	1.0	-11.7	34.9	0.5	35.3
0.0	0.0	0.0	1.9	0.0	1.9
0.0	0.0	0.0	-1.4	0.0	-1.4
0.0	0.0	0.0	-0.3	0.2	-0.1
0.0	0.0	0.0	0.0	-0.6	-0.6
0.0	0.0	0.0	-41.2	0.0	-41.2
-0.4	33.2	-8.6	910.8	33.5	944.3
-0.4	33.3	-14.1	935.6	33.2	968.8
0.0	0.0	-0.7	-0.7	0.0	-0.7
0.0	0.0	0.2	0.2	0.0	0.2
0.0	-3.4	-3.4	-3.4	-1.1	-4.5
0.0	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	-0.2
0.0	-3.6	-4.1	-4.2	-1.1	-5.3
0.0	0.0	0.0	25.8	0.0	25.8
0.0	-3.6	-4.1	21.6	-1.1	20.5
0.0	0.0	0.0	3.0	0.0	3.0
0.0	0.0	0.0	-2.3	0.0	-2.3
0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4	-0.4
0.0	0.0	0.0	-40.7	0.0	-40.7
-0.4	29.7	-18.3	917.1	31.6	948.6

Anhang der konsolidierten Halbjahresrechnung

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Unter der Firma „Energiedienst Holding AG“ (EDH) besteht eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Laufenburg (Schweiz). Ausserdem hat die Gesellschaft nach § 17 Absatz 3 der deutschen Zivilprozessordnung einen Gerichtsstand in Laufenburg (Deutschland). Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Verwertung, den Kauf, den Verkauf und den Tausch elektrischer und anderer Energie, das Halten, den Kauf und Verkauf von Beteiligungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Umwelt.

Grundlagen der konsolidierten Halbjahresrechnung

Die ungeprüfte konsolidierte Halbjahresrechnung der Energiedienst-Gruppe per 30. Juni 2013 wurde im Einklang mit dem International Accounting Standard zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) erstellt. Die in der konsolidierten Halbjahresrechnung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze der Energiedienst-Gruppe entsprechen den in der Jahresrechnung 2012 (Seiten 77 ff.) beschriebenen Grundsätzen mit Ausnahme der nachfolgenden Erläuterungen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee haben einige Standards und Interpretationen geändert bzw. neu verabschiedet, die von der Energiedienst-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind:

- > IAS 1 – Darstellung sonstiger Ergebnisposten: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen.
- > IFRS 7 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Änderungen des IFRS 7 führen im Jahresabschluss der Energiedienst-Gruppe zu zusätzlichen Anhangangaben.
- > IFRS 10 – Konzernabschlüsse: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- > IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- > IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen und anderen Unternehmen: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- > IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- > Änderungen zu IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- > IAS 27 – Einzelabschlüsse: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- > IAS 28 – Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- > Diverse IFRS – Änderungen von diversen IFRSs (Mai 2012): Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser neuen und revidierten Standards im Geschäftsjahr 2013 hatten, mit Ausnahme des IFRS 11 und der Änderungen des IAS 19, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Energiedienst-Gruppe.

Die Änderungen des IAS 1 führen zu einer Änderung der Darstellung des Konzernabschlusses der Energiedienst-Gruppe. Gemäss den Änderungen hat der Ausweis von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses, die in Folgeperioden in die Erfolgsrechnung umgliedert werden, und von Bestandteilen, die nicht umgliedert werden, getrennt zu erfolgen. Bedingt durch diesen ausführlicheren Ausweis werden ab dem Geschäftsjahr 2013 zwei Rechnungen, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung, gezeigt.

Infolge der Neueinführung des IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen und der Änderungen des IAS 19 revised – Leistungen an Arbeitnehmer wurden die Vorjahreszahlen rückwirkend so dargestellt, als seien diese neuen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze schon immer angewendet worden (Restatement). Erläuterungen sowie die Überleitungen zum Restatement werden im Folgenden für die jeweiligen Standards separat ausgewiesen.

Auswirkungen der Änderung des IAS 19 revised „Leistungen an Arbeitnehmer“:

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 revised besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar im Eigenkapital (kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen) erfasst werden müssen. Das bisherige Wahlrecht zwischen einer sofortigen ergebniswirksamen Erfassung, einer erfolgsneutralen Erfassung oder der zeitverzögerten Erfassung nach der sogenannten Korridormethode wird abgeschafft. Die Energiedienst-Gruppe hat bisher die Korridormethode angewendet.

Der überarbeitete IAS 19 sieht zudem neu eine Netto-Zinskomponente vor. Diese wird durch Multiplikation der Netto-Pensionsverpflichtung mit dem Diskontierungssatz ermittelt. Da die Netto-Pensionsverpflichtung sowohl den Verpflichtungs- als auch den Planvermögensbestand umfasst, werden durch diese Vorgehensweise Zinsaufwand und erwarteter Planvermögensertrag implizit saldiert. Zugleich wird damit der erwartete Planvermögensertrag in Höhe des Diskontierungssatzes angenommen.

Die zusätzlich geänderte Definition der „Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ wirkt sich auf die Bilanzierung der im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungs- und Abfindungsbeträgen aus. Bislang wurden die Aufstockungs- und Abfindungsbeträge als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses klassifiziert und demzufolge im Zeitpunkt der Vereinbarung eines Altersteilzeitvertrags mit ihrem Gesamtbetrag zurückgestellt. Aufgrund der Änderung des IAS 19 erfüllt der Aufstockungs- und Abfindungsbetrag nicht mehr die Voraussetzungen für das Vorliegen von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, sondern wird als sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer klassiert.

Die Änderungen des IAS 19 haben insgesamt zu folgenden wesentlichen Effekten geführt:

Gewinn- und Verlustrechnung:

Mio. €	01.01.2012 -30.06.2012	01.01.2012 -31.12.2012
Personalaufwand	1.1	2.2
Betriebsaufwand	1.1	2.2
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	1.1	2.2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.1	2.2
Finanzertrag	-0.3	-0.5
Finanzergebnis	-0.3	-0.5
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	0.8	1.7
Ertragssteuern	-0.2	-0.4
Unternehmensergebnis	0.6	1.3
Unternehmensergebnis (ohne Minderheitsanteile) pro Namenaktie (in €) **	0.02	0.04
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)	32'992'948	32'991'605

Bilanz:

Mio. €	31.12.2012	01.01.2012
Übrige Beteiligungen und Finanzanlagen	-2.4	-2.2
Aktive latente Steuern	12.4	7.4
Anlagevermögen	10.0	5.2
Aktiven	10.0	5.2
Sonstige Reserven	1.3	0.0
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-47.0	-28.6
Total Eigenkapital	-45.8	-28.6
Leistungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden	55.5	33.8
Latente Steuerverpflichtungen	0.2	0.0
Langfristiges Fremdkapital	55.7	33.8
Passiven	10.0	5.2

Geldflussrechnung:

Mio. €	01.01.2012 -30.06.2012	01.01.2012 -31.12.2012
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-0.8	-1.8
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	0.8	1.8
Veränderung liquide Mittel	0.0	0.0

Auswirkungen des IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen:

IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Einheiten - Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ und beinhaltet Vorschriften zur Identifikation, Klassifikation und Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen.

Die Rhonewerke AG erfüllt die Vorschriften zur Klassifizierung als gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) und ist demzufolge mit dem prozentualen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden, sowie an den Aufwendungen und Erträgen in den Konzernabschluss der Energiedienst-Gruppe einzubeziehen. Bisher wurde die Rhonewerke AG als Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss der Energiedienst-Gruppe einbezogen.

Im Rahmen der Anwendung von IFRS 11 wurden vertiefte Abklärungen der Datengrundlagen vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass die Basis für den bisherigen Equity-Ansatz zu niedrig war. Daraus resultiert eine Anpassung der Gewinnrücklagen von 8.5 Mio. € per 01.01.2012.

Die Neueinführung des IFRS 11 hat insgesamt zu folgenden wesentlichen Effekten geführt:

Gewinn- und Verlustrechnung:

Mio. €	01.01.2012 -30.06.2012	01.01.2012 -31.12.2012
Nettoumsatz	-0.8	-1.6
Gesamtleistung	-0.8	-1.6
Energiebeschaffung	3.3	6.6
Material und Fremdleistungen	-0.4	-0.8
Öffentliche Abgaben	-0.9	-1.8
Übriger Betriebsaufwand	-0.1	-0.2
Betriebsaufwand	1.9	3.8
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	1.1	2.2
Abschreibungen und Amortisationen	-0.6	-1.3
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	0.5	1.0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0.1	-0.3
Finanzertrag	0.2	0.4
Finanzaufwand	-0.1	-0.3
Finanzergebnis	-0.1	-0.2
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	0.4	0.8
Ertragssteuern	-0.4	-0.8
Unternehmensergebnis	0.0	0.0

Bilanz:

Mio. €	31.12.2012	01.01.2012
Sachanlagen	12.1	11.7
Immaterielles Anlagevermögen	33.2	33.2
Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-40.6	-40.6
Übrige Beteiligungen und Finanzanlagen	7.2	7.2
Anlagevermögen	11.8	11.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.1	2.3
Übrige Forderungen	-3.4	-3.0
Liquide Mittel	4.0	1.0
Umlaufvermögen	1.7	0.4
Aktiven	13.5	11.8
Sonstige Reserven	8.5	8.5
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	0.9	0.9
Eigenkapital der Aktionäre der EDH	9.5	9.5
Minderheitsanteile	-13.2	-13.2
Total Eigenkapital	-3.7	-3.7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.0	4.0
Langfristiges Fremdkapital	4.0	4.0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.0	7.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.4	2.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.8	1.7
Kurzfristiges Fremdkapital	13.2	11.6
Passiven	13.5	11.8

Geldflussrechnung:

Mio. €	01.01.2012 -30.06.2012	01.01.2012 -31.12.2012
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.9	3.4
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-0.9	-1.5
Free Cashflow	1.0	1.9
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.0	1.0
Veränderung liquide Mittel	2.1	2.9
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	1.0	1.0
Liquide Mittel am Ende der Periode	3.1	4.0
Veränderung liquide Mittel	2.1	2.9

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst nach dem Geschäftsjahr 2013 in Kraft. In der vorliegenden Konzernrechnung wurden diese Rechnungslegungsstandards nicht frühzeitig angewendet. Die Auswirkungen der Änderungen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Auswirkung	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch ED-Gruppe
Änderungen zu IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlich- keiten	Durch die Änderung werden die Voraussetzungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten durch zusätzliche Anwendungsleitlinien konkretisiert. Der Umfang der erforderlichen Anhangangaben wird deutlich erweitert. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderung dieses Standards hat Auswirkungen auf die Offenlegungen im Konzernabschluss der Energiedienst-Gruppe.	01.01.2014	Jahr 2014
IFRS 9	Finanz- instrumente: Bewertung und Klassierung	Mit den Veröffentlichungen des IFRS 9 (2009) und IFRS 9 (2010) schliesst das IASB die erste von drei Phasen der Reform der Bilanzierung von Finanzinstrumenten ab. Das IASB beabsichtigt mit IFRS 9 den bestehenden IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vollständig zu ersetzen. Der Standard befasst sich in der ersten Phase mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Durch IFRS 9 werden die bisher bestehenden Bewertungskategorien auf nunmehr zwei Bewertungskategorien reduziert: zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Am 16. Dezember 2011 hat das IASB eine Änderung des IFRS 9 veröffentlicht, die den erstmaligen Anwendungszeitpunkt auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen (bisläng 1. Januar 2013), verschiebt. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Energiedienst-Gruppe werden derzeit geprüft.	01.01.2015	Jahr 2015

Konsolidierungskreis und Beteiligungen

Die Rhonewerke AG wurde in der Vergangenheit at-equity bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2013 sowie rückwirkend für das im vorliegenden Bericht dargestellte Geschäftsjahr 2012 wird die Rhonewerke AG mit dem prozentualen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie den Aufwendungen und Erträgen in den Konzernabschluss der Energiedienst-Gruppe einbezogen.

Die Anteile der ALENA Aletsch Energie Netz AG, Stalden, und der LENA Lonza Energie Netz AG, Visp, wurden am 3. Januar 2013 zum Preis von 13.9 Mio. € verkauft. Der Verkauf erfolgte entsprechend den gesetzlichen Vorgaben von StromVG und StromVV betreffend die Überführung des Übertragungsnetzes an die schweizerische Netzgesellschaft Swissgrid AG. Die Entschädigung erfolgte durch die Ausgabe neuer Aktien der Swissgrid AG und eine Darlehensforderung der Energiedienst-Gruppe gegenüber der Swissgrid AG. Durch den Verkauf von Übertragungsnetzanlagen gegen Aktien und Darlehen ergeben sich aus dieser Transaktion keine direkten Geldflüsse zum Überführungszeitpunkt. Bei dem zum Überführungszeitpunkt anzuwendenden Verkaufspreis handelt es sich vereinbarungsgemäss um den Wert, der gemäss der letzten Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) vor dem Überführungszeitpunkt zur Berechnung der anrechenbaren Kosten verwendet wurde. Dies ist ein provisorischer Verkaufspreis, weil die Energiedienst-Gruppe gegen diese ElCom-Verfügung Beschwerde eingereicht hat. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Sacheinlagevertrags sind im Rahmen der Wertermittlung des Verkaufspreises Bewertungsanpassungen berücksichtigt. Abhängig vom Ausgang des Beschwerdeverfahrens können der Wert der Übertragungsanlagen und der damit zusammenhängende Verkaufspreis vom ausgewiesenen Preis abweichen. Der Verkaufsgewinn von 0.8 Mio. € ist im Segment Schweiz enthalten. Im ersten Halbjahr 2013 erfolgte eine erste Teilrückzahlung der Darlehensforderung von der Swissgrid AG in Höhe von 4.7 Mio. €.

Folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden bei der Transaktion an die Swissgrid AG überführt:

Mio. €	30.06.2013
Immaterielles Anlagevermögen	-0.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-0.3
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	13.6
Veräusserte Aktiva	13.2
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	0.2
Latente Steuerverpflichtungen	-0.2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.1
Veräusserte Passiva	0.1
Veräusserte Nettoaktiven	13.1
Provisorischer Verkaufspreis	13.9
Gewinn aus Devestition	0.8

Währungen

Zur Umrechnung der Erfolgs- und Bilanzzahlen in Euro wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Fremdwährung	Einheit	Stichtagkurs per		Arithmetische Mittel der Monatsmittelkurse	
		30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	30.06.2012
CHF	1	0.8100	0.8284	0.8122	0.8300

Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

1. Nettoumsatz

Der Nettoumsatz für die Periode 1. Januar bis 30. Juni 2013 beläuft sich auf 528.6 Mio. € (Vorjahr: 479.9 Mio. €) und umfasst zu ca. 59 % (Vorjahr: 59 %) Energieverkäufe an endverbrauchende Kunden inner- und ausserhalb unseres Netzgebiets. Der übrige Nettoumsatz umfasst den Absatz im Verbundgeschäft.

Der grösste Teil des Nettoumsatzes mit endverbrauchenden Kunden und Weiterverteilern wird innerhalb des eigenen Netzgebiets erwirtschaftet. Der Absatz ausserhalb des eigenen Netzgebiets entfällt zum grossen Teil auf NaturEnergie-Bezüger, ökologisch ausgerichtete Geschäftskunden und Weiterverteiler sowie auf den Absatzmarkt Schweiz.

2. Übrige Betriebserträge

Die übrigen Betriebserträge nehmen vorwiegend durch einen im Vorjahr enthaltenen aussergerichtlichen Vergleich in Höhe von 5.6 Mio. € sowie den im Vorjahr getätigten Zuschreibungen zu den Ortsnetzkonzessionen in Höhe von 2.0 Mio. € ab.

3. Energiebeschaffung

Die Energiebeschaffungskosten steigen um 69.5 Mio. € auf 406.2 Mio. € und beinhalten die teileigene Produktion (Partnerwerke) sowie Langfristverträge, gesetzliche Abnahmeverpflichtungen und kurzfristige Energiebeschaffung für Endkunden.

Aufgrund der sinkenden Energiepreise wurden die mittelfristigen Energiepreismodelle grundlegend überarbeitet. Dies führte im ersten Halbjahr zur Bildung von Rückstellungen auf Lieferverträge in Höhe von 12.0 Mio. €.

4. Betriebsaufwand ohne Energiebeschaffung

Die Abnahme des Betriebsaufwands ohne Energiebeschaffung um 2.2 Mio. € begründet sich im Wesentlichen aus den um 1.0 Mio. € gesunkenen öffentlichen Abgaben und der Abnahme beim übrigen Betriebsaufwand um 2.2 Mio. €.

5. Abschreibungen und Amortisationen

Die Abschreibungen und Amortisationen nehmen um 4.8 Mio. € ab. Im Vorjahr waren Sonderabschreibungen in Höhe von 1.1 Mio. € enthalten.

6. Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind mit dem gewichteten und um Vorjahreseffekte bereinigten Ländersatz von 21 % (Vorjahr: 20 %) gerechnet.

7. Segmentberichterstattung

Die Berichtssegmente der Energiedienst-Gruppe sind an den geografischen Absatzmärkten Deutschland und Schweiz ausgerichtet.

Nach IFRS sind veräußerte bzw. zum Verkauf bestimmte Segmente oder wesentliche Unternehmensteile unter den nicht fortgeführten Aktivitäten auszuweisen. Im 1. Halbjahr 2013 wurden die Gesellschaften ALENA Aletsch Energie Netz AG und LENA Lonza Energie Netz AG an die Swissgrid AG verkauft (siehe Konsolidierungskreis und Beteiligungen). Dies hat jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Energiedienst-Gruppe.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei der Energiedienst-Gruppe das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Mio. €	Deutschland		Schweiz		Segmentverrechnung		Gesamt	
	01.01.13	01.01.12	01.01.13	01.01.12	01.01.13	01.01.12	01.01.13	01.01.12
	-30.06.13	-30.06.12*	-30.06.13	-30.06.12*	-30.06.13	-30.06.12*	-30.06.13	-30.06.12*
Aussenumsatz	462.4	414.3	66.2	65.6	0.0	0.0	528.6	479.9
Innenumsatz	0.4	0.4	6.3	7.5	-6.7	-7.9	0.0	0.0
Nettoumsatz	462.8	414.7	72.5	73.1	-6.7	-7.9	528.6	479.9
EBIT	22.1	38.2	11.9	18.7	0.0	0.0	34.0	56.8
	30.06.13	31.12.12*	30.06.13	31.12.12*	30.06.13	31.12.12*	30.06.13	31.12.12*
Total Vermögenswerte	868.3	908.4	732.3	743.4	0.0	0.0	1'600.6	1'651.9
davon Anlagevermögen	429.8	444.6	712.1	720.7	0.0	0.0	1'141.9	1'165.3
Total Verbindlichkeiten	376.6	402.4	275.3	280.7	0.0	0.0	651.9	683.1

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 12 ff.).

8. Sonstige Angaben

Am 30. Juni 2013 bestanden Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen im Wert von 9.4 Mio. € (31. Dezember 2012: 8.3 Mio. €), davon sind 0.4 Mio. € (31. Dezember 2012: 0.3 Mio. €) Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Neubau des Kraftwerks Rheinfelden.

Die Energiedienst-Gruppe hat Eventualverbindlichkeiten aus einer Bürgschaft gegenüber der Holzwärme Müllheim GmbH in Höhe von 0.7 Mio. € sowie aus Rangrücktrittsvereinbarungen mit verschiedenen übrigen Beteiligungen in Höhe von 10.6 Mio. €. Gegenüber Dritten bestehen durch Banken gewährte Avale in Höhe von 0.9 Mio. €. Des Weiteren besteht eine Eventualverbindlichkeit aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 0.4 Mio. €.

Aus den langfristigen Verbindlichkeiten für Langfristverträge und Jahreskosten an teileigene Kraftwerke für den Bezug von Energie ergeben sich voraussichtlich folgende zukünftige Zahlungsströme:

Mio. €	bis 1 Jahr	> 1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Gegenüber Dritten	129.5	447.7	164.3	741.4
Gegenüber EnBW und Partnern	91.0	259.1	714.4	1'064.5

Vor dem Landgericht Mannheim läuft eine Klage gegen die Energiedienst-Gruppe zur Angemessenheit der Barabfindung im Rahmen des Squeeze-out der Energiedienst AG im Jahre 2002. Das in 2012 durch einen durch das Gericht beauftragten Sachverständigen erstellte Gutachten wird von der Energiedienst-Gruppe angefochten. Es wurde noch kein Prozesstermin festgelegt. Die Energiedienst-Gruppe bewertet das Risiko als gering.


Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG hat dem konsolidierten Halbjahresabschluss in seiner Sitzung vom 12. Juli 2013 zugestimmt.

Es waren bis zum 12. Juli 2013 keine nennenswerten Ereignisse zu verzeichnen, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Energiedienst Holding AG



Hans Kuntzemüller
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG



Martin Steiger
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Glossar

Baseload

Base ist ein Standardprodukt im Stromhandel. Es bezeichnet die Lieferung mit konstanter Leistung über einen definierten Zeitraum. Zum Beispiel ist Day-Ahead das Grundlastband für den nächsten Tag und Baseload Future 2012 eine gleichmässige Lieferung einer festgelegten Strommenge über jede Stunde des Jahres 2012.

CTA-Modell

CTA steht als Abkürzung für Contractual Trust Arrangement. Es handelt sich um eine vom Unternehmen getrennte Treuhand-Gesellschaft, auf die die Pensionszusage und die zur Rückdeckung bestimmten Vermögenswerte ausgegliedert werden. Durch diese Treuhand-Konstruktion liegt eine rechtliche Trennung des CTA vom Trägerunternehmen vor.

EBIT

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA

Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen und Goodwill

EBT

Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern

EDH

Energiedienst Holding AG

EEX

European Energy Exchange (Europäische Strombörse) in Leipzig

IAS

International Accounting Standards

IFRS

International Financial Reporting Standards, Internationaler Standard für die Rechnungslegung

Impairment

Wertbeeinträchtigung/Wertminderung

kV

Kilovolt

kWh

Kilowattstunde

Market-Clearing-Preis

An der Strombörse ermittelter Preis für eine Stunde. Die betroffene Stunde wird jeweils am Vormittag eines Tages gehandelt, die Lieferung erfolgt am nächsten Tag.

MW

Megawatt

Peakload

Peak ist ein Standardprodukt des Stromhandels. Es bezeichnet die Lieferung mit konstanter Leistung über die Dauer von jeweils 12 Stunden am Tag (Montag bis Freitag) von 8 bis 20 Uhr. Zum Beispiel ist Day-Ahead-Peak das Hochlastband für den nächsten Tag oder der Peakload Future 2013 eine gleichmässige Lieferung einer festgelegten Strommenge von 8 bis 20 Uhr jeweils von Montag bis Freitag im Jahr 2013.

Phelix Day-Base-Notierung

Der über 24 Stunden gemittelte Preis eines Tages im kurzfristigen (SPOT-) Handel.

Settlementpreis

Letzter Preis des Tages für Standardprodukte an der Strombörse.

V

Volt

Kontakt

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakte Unternehmenskommunikation

Alexander Lennemann
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 60
alexander.lennemann@energiedienst.ch

Alexandra Edlinger-Fleuchaus
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 64
alexandra.edlinger@energiedienst.ch

Kontakt Investor Relations

Christian Bersier
Finanzen und Personal
Telefon +41 62 869 22 21
christian.bersier@energiedienst.ch

Impressum

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81
info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

Konzept, Design

Craftt Kommunikation AG, Zürich

Fotografie

Juri Junkov, Wittlingen

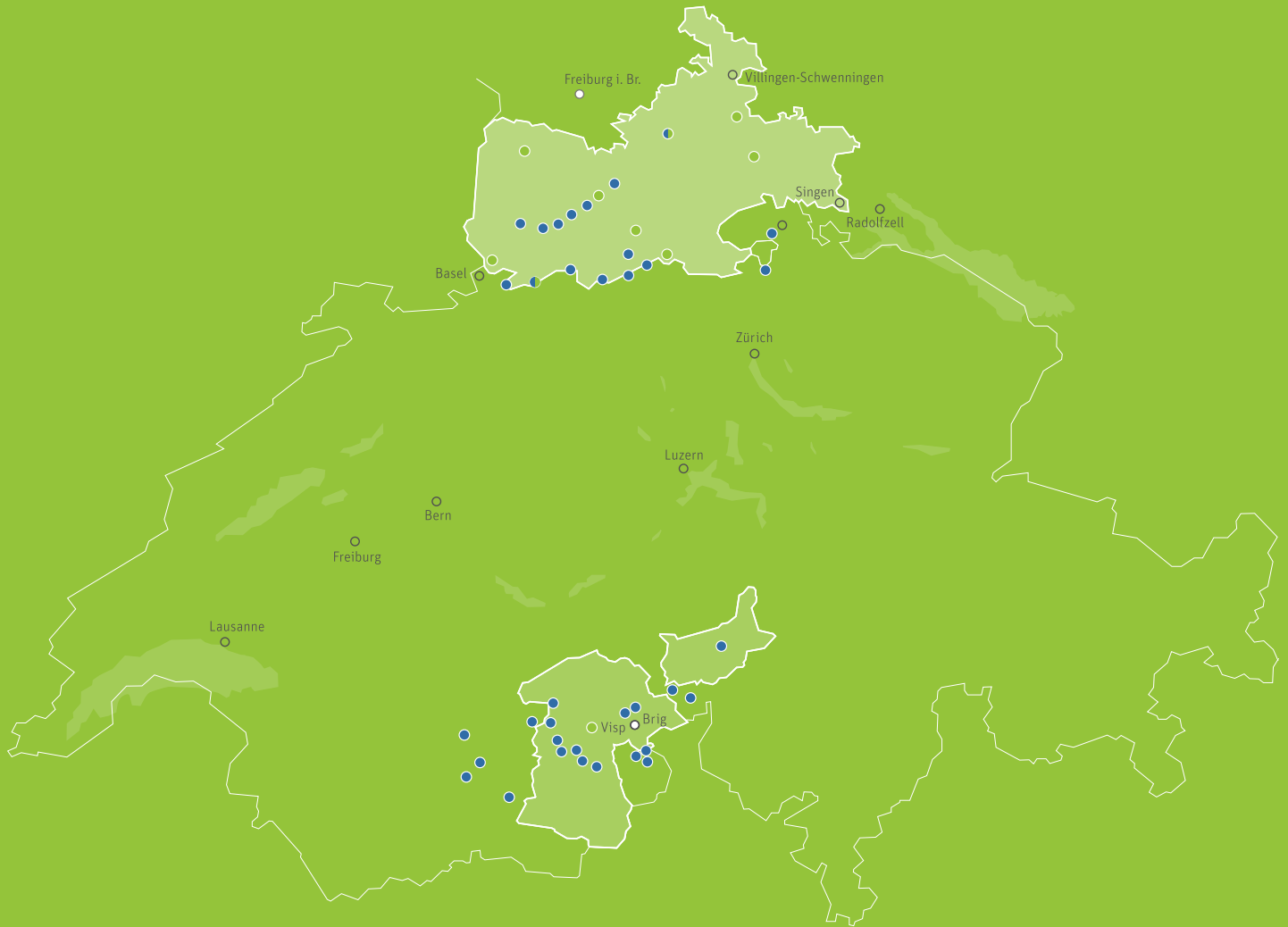
Druck

Hornberger Druck GmbH, Maulburg

Disclaimer

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.





- Standorte der Energiedienst-Gruppe
- Wasserkraftwerke
- Energiedienst-Netzgebiet (für Deutschland: Konzessionsgebiet der Energiedienst Netze GmbH + Energiedienst Netze GmbH ist vorgelagerter Netzbetreiber)

